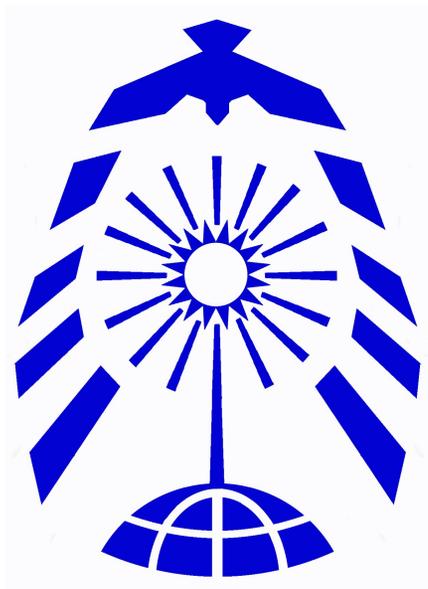


Eucharistische Anbetungsgemeinschaft



**in Verbindung
mit den Dienerinnen des Heiligen Geistes
von der Ewigen Anbetung**

**Rundbrief Pfingsten 2016
"Die Sprache der Liebe ist die einzige
Sprache, die alle Menschen verstehen."
(Hl. Josef Freinademetz svd)**

***Dienerinnen des Heiligen Geistes
von der Ewigen Anbetung***

Dreifaltigkeitskloster

33014 Bad Driburg, Mai 2016
Helmtrudisstr. 23 Tel.05253/3320
Bank für Kirche und Caritas eG, Paderborn
BIC GENODEM1BKC
IBAN DE26 4726 0307 0014 5904 03

Liebe Schwestern und Brüder in der eucharistischen Anbetungsgemeinschaft!

Wenn wir Pfingsten feiern, dann gedenken wir zunächst eines vergangenen Ereignisses: Wir hören, wie damals der Heilige Geist auf die Jünger herabkam und ihnen die Kraft gab, hinauszugehen aus dem verschlossenen Haus, ihre Angst hinter sich zu lassen und kraftvoll die Botschaft des Auferstandenen zu verkünden. Und wenn wir diese Erzählung aus der Apostelgeschichte hören, dann denkt vielleicht der eine oder andere unter uns wehmütig: Ach, wenn es doch heute auch so wäre! Wenn doch heute auch der Geist so kraftvoll wirken würde wie damals - hier bei uns in Deutschland! Wenn er doch viele junge Menschen antreiben würde, kraftvoll die Botschaft Jesu weiterzusagen in der Welt! Wie wirkt der Heilige Geist heute? Er scheint leiser zu wirken in unserer Zeit, eher im Verborgenen und nicht mehr in den großen Massen wie vielleicht noch vor 30 oder 40 Jahren. Das kann uns wehmütig machen und vielleicht auch traurig, weil uns Liebgewonnes wegbricht oder aufgegeben werden muss.

Der Heilige Geist wirkt leiser und im Verborgenen. Aber die Weise, wie er wirkt, scheint mir doch noch die gleiche zu sein wie damals und wie zu allen Zeiten: Er bereitet unser Herz vor, er öffnet uns. Der Heilige Geist zeigt uns Gott, aber ihn selbst hören wir nicht. Wir vernehmen sein Wirken und Wehen stets indirekt: in den von ihm inspirierten Schriften, in der Kirche, im Gebet, in dem er für uns eintritt, und im Lebenszeugnis der Heiligen, in deren Herz er wirkt und die er in ihrem Leben antreibt. Der Heilige Geist wird auch gern bezeichnet als eine Gabe der Liebe für die Welt und diese Bezeichnung zeigt, so denke ich, sehr deutlich, was er in den Herzen der Heiligen und in den Herzen aller, die sich auf ihn einlassen, bewirkt: Er treibt sie zur Liebe an. "Die Sprache der Liebe", so sagte der heilige Chinamissionar Josef Freinademetz, "ist die einzige Sprache, die alle Menschen verstehen."

Welch ein tiefer Satz aus dem Munde eines Missionars, der sich mühsam die chinesische Sprache aneignen musste, um den Menschen etwas von der Botschaft Jesu zu verkünden! Welch ein bedenkenswerter Satz auf dem Hintergrund des Sprachenwunders, von dem Lukas beim Pfingstfest berichtet: "Jeder hörte die Apostel in seiner Sprache reden." (Apg 2,6)

Der Heilige Geist gießt die Liebe in die Herzen der Heiligen ein, und die Heiligen verstehen es dann, diese Gabe in ihrem Leben konkret werden zu lassen. In diesen Momenten leuchtet etwas auf von der Größe und der Herrlichkeit Gottes. Als die selige Mutter Theresa sich in Kalkutta der sterbenden Obdachlosen angenommen hat und sich tief, sehr tief zu ihnen hinabbeugte, da ist etwas aufgestrahlt von der Herrlichkeit Gottes. Als der heilige Johannes Bosco sich allein aus Liebe zu Gott und zu den Menschen der Straßenkinder in Turin angenommen hat und Freude in ihr Leben gebracht hat, da haben die Menschen erkannt: Es gibt einen Gott, der die Liebe ist, und sein Geist wirkt in den Menschen, die sich auf ihn einlassen.

Wenn wir heute wehmütig sagen, dass von der Herrlichkeit und dem Glanz Gottes so wenig aufleuchtet in unserer Welt, dann verbinden wir wohl mit Herrlichkeit und Glanz eine äußerliche Pracht und Größe, die heute wirklich vielerorts verschwindet, zumindest in unserer Kirche. Aber der innerste Kern der Herrlichkeit Gottes bleibt doch die Liebe. Und eben diese Liebe möchte der Heilige Geist entzünden. Er hat sie entzündet in den Herzen der Apostel, die am Pfingsttag hinausgingen aus ihrem verschlossenen Haus, er hat sie entzündet in den vielen Heiligen, die vor uns als Christen in der Welt gelebt haben, und er entzündet auch Herzen in unserer Zeit, oft im Verborgenen.

Beten wir in den Pfingsttagen um diese Liebe Gottes, die abseits aller äußerlichen Pracht und Größe Menschen und die Welt verändert!

Gemeinsam mit den Schwestern im Dreifaltigkeitskloster wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Pfingstfest,

Ihr

Pastor Christian Städter

